

6. Juli 1987

PZV 795

Meteorolog. Dienst d. DDR  
Abt. Bibl. u. Veröff.  
-Zentralbibliothek-  
Potsdam

# Dekadenwitterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

3. Junidekade 1987

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR  
Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.  
Bezugspreis vierteljährlich 9.00 M. Einzelverkaufspreis 1.00 M.  
Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb.

Index 31 399

ISSN 0232-4741

AN(EDV) 41 835

8. Jahrgang

Nr. 18/87

Die 3. Junidekade war im Norden der DDR etwas zu kalt und gebietsweise zu naß, im Süden der DDR meist temperaturnormal und etwas zu trocken sowie allgemein sonnenscheinarm.

Die Zufuhr kühler Meeresluft wurde ab 29. 6. abrupt durch das Vordringen von schwülwarmer Mittelmeerluft beendet. Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen bis zum 27. 1 bis 6 K unter, danach 4 bis 10 K über den Normalwerten. Da die starke Bewölkung überwog, wurden nur 45 bis 65 Stunden Sonnenschein registriert (65 bis 90 % der normalen Dekadensumme). Mit Ausnahme des 29. kam es täglich zu Niederschlägen, die mehrfach in Verbindung mit Gewittern fielen und z. T. ergiebig waren. Die Dekadensumme der Niederschlagshöhe erreichte im größten Teil des Tief- und Hügellandes 5 bis 25 mm, an der Küste und im Mittelgebirge 20 bis 40 mm. Das sind überwiegend 10 bis 25 %, im Bergland und an der Küste 25 bis 50 % und nur vereinzelt 50 bis 80 % der normalen Monatssumme des Juni. Witterungsvorhersage vom 4. bis 10. Juli 1987: Meist heiter, ab Dienstag wolkeig und zunehmend schwül, Ausbildung einzelner Gewitter, Höchsttemperaturen von 22 bis 28 °C auf 27 bis 33 °C steigend, Tiefsttemperaturen von 16 bis 10 °C auf 21 bis 15 °C steigend.

### Gebietsmittel der Niederschlagshöhe bis 500 m HN (vorläufige Werte)

Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe	Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe
Rostock	26	45	Halle	16	24
Schwerin	24	37	Erfurt	17	22
Neubrandenburg	11	17	Gera	16	20
Potsdam	7	11	Suhl	26	33
Frankfurt	9	14	Dresden	24	32
Cottbus	11	17	Leipzig	22	31
Magdeburg	15	22	K.-Marx-Stadt	24	27

Redaktionsschluß: 2. 7. 1987

Reklamationen an den  
PZV richten.

1987

## B E O B A C H T U N G S E R G E B N I S S E

(VORLAEUFIGE WERTE)

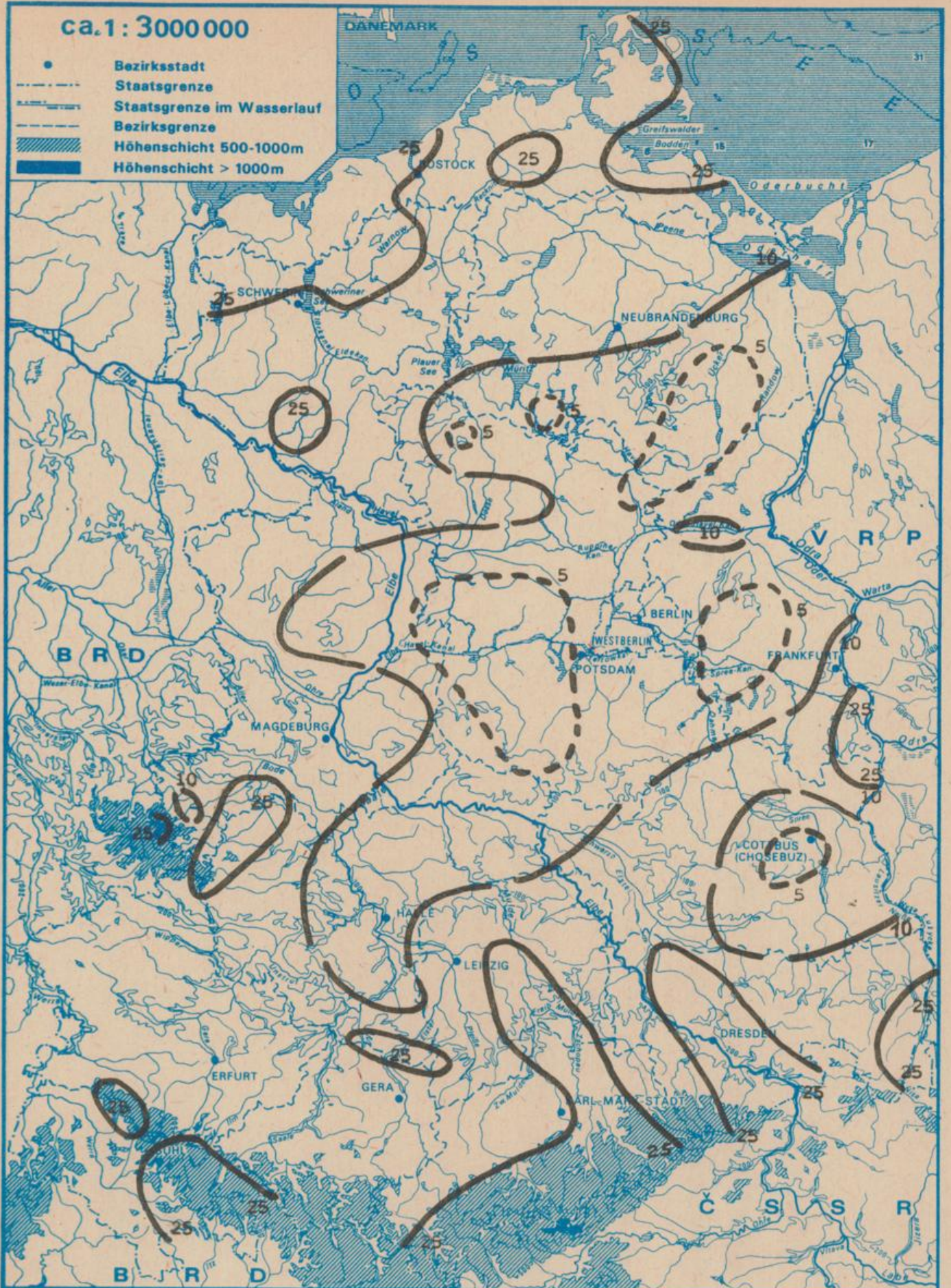
## L U F T T E M P E R A T U R I N C E L

STATION	HOEHE UEBER MEERES SPIEGEL M	DEKADEN MITTEL	ABW. VOM NORMAL WERT K	EXTREMWERTE		ZAHL DER TAGE MIT		MAX. )=	MIN. <
				MAX. DAT.	MIN. DAT.	25.0	0.0		
BOLTENHAGEN	15	14.8	-0.9	27.0	30.	7.0	27.	1	0
WARNEMUENDE	4	14.8	-1.1	28.3	30.	7.5	22.	2	0
ARKONA	42	13.9	-2.0	28.1	30.	9.1	27.	1	0
GREIFSWALD	2	15.8	-0.3	31.6	30.	8.1	27.	2	0
SCHWERIN	59	15.5	-0.7	31.6	30.	7.3	27.	2	0
TETEROW	46	15.4	-0.7	31.6	30.	5.5	22.	2	0
NEUBRANDENBG	81	15.6	-0.4	30.4	30.	5.1	22.	2	0
SEEHAUSEN/A.	21	16.3	-0.5	32.8	30.	6.3	22.	2	0
MAGDEBURG	79	16.4	-1.1	32.0	30.	5.6	22.	2	0
BROCKEN	1142	9.7	0.3	24.4	30.	3.6	22.	0	0
NEURUPPIN	38	16.4	-0.4	32.2	30.	8.3	22.	2	0
POTSDAM	81	16.7	-0.6	32.8	30.	8.7	24.	2	0
BERLIN-ALEX	38	18.1	-0.9	32.5	30.	10.6	22.	2	0
BLN-SCHOENE.	47	17.1	-0.2	32.5	30.	7.6	24.	2	0
ANGERMUENDE	56	16.6	-0.4	31.0	30.	7.3	22.	2	0
LINDENBERG	98	16.8	-0.5	31.5	30.	8.0	22.	2	0
ARTERN	164	17.1	0.9	32.6	30.	5.7	22.	2	0
WITTENBERG	105	16.4	-0.5	32.5	30.	8.0	24.	2	0
LPZ-SCHKEUD.	131	17.0	0.5	31.9	30.	7.4	22.	2	0
OSCHATZ	150	16.8	0.0	31.2	30.	8.4	22.	2	0
COTTBUS	69	17.6	-0.2	33.1	30.	9.5	22.	2	0
ERFURT-BIND.	312	15.8	-0.2	30.9	30.	6.7	22.	2	0
SCHMUECKE	937	12.0	-0.1	25.9	30.	5.5	22.	2	0
MEININGEN	450	14.9	-0.2	29.3	30.	6.4	22.	2	0
GERA-LEUMN.	311	15.7	-0.3	30.3	30.	6.3	22.	2	0
K.-M.-STADT	418	15.5	-0.5	30.0	30.	8.1	22.	2	0
FICHELBERG	1213	10.4	-0.1	23.7	30.	4.1	22.	0	0
DRESDEN-KL.	222	16.9	-0.2	31.6	30.	10.1	26.	2	0
GOERLITZ	237	16.3	-0.4	28.8	30.	9.0	26.	2	0

SONNEN BEDECKUNGS SCHEIN DAUER		BEDECKUNGS GRAD	RELATIVE - 13 UHR - MINIMUM	LUFTFEUCHTE ZAHL DER TAGE MIT		NIEDERSCHLAGSHOEHE ZAHL DER TAGE MIT				
DEKADEN SUMME H	DEKADEN MITTEL ACHTEL	% DATUM	>= 70%	<= 40%	DEKADEN SUMME MM	% DER NORMALEN MONATS SUMME	>= 0.1 MM	>= 1.0 MM	>= 3.0 MM	
52	6.4	58	25.	6	0	39	66	9	6	4
56	6.5	60	22.	5	0	30	54	7	6	4
64	6.1	61	27.	8	0	25	49	6	4	3
56	6.4	51	25.	3	0	28	50	6	3	2
45	6.2	42	22.	5	0	22	32	7	5	3
44	6.3	55	22.	4	0	18	29	7	4	2
47	6.4	57	30.	3	0	15	21	5	3	1
51	5.8	48	22.	4	0	13	20	8	4	1
54	5.5	47	22.	6	0	20	31	5	3	2
36	6.6	55	30.	9	0	26	19	8	6	2
60	5.7	56	22.	2	0	10	17	3	2	1
60	5.6	50	22.	3	0	8	11	5	3	1
//	5.6	43	24.	1	0	7	10	5	2	1
//	5.4	48	30.	3	0	6	11	4	2	1
58	6.0	55	30.	6	0	7	10	3	1	1
56	5.7	49	30.	4	0	7	12	4	2	1
55	4.8	48	22.	2	0	19	29	6	4	3
56	5.7	44	22.	6	0	7	11	4	1	1
53	5.0	50	22.	4	0	21	32	5	3	2
54	5.2	48	22.	6	0	19	30	6	3	2
59	5.2	40	30.	3	1	4	6	4	2	0
60	5.5	48	30.	5	0	17	23	4	4	3
50	5.7	64	29.	8	0	40	37	6	5	4
58	5.5	50	29.	5	0	21	29	5	3	2
45	5.3	50	22.	6	0	18	23	6	3	2
50	5.3	48	22.	6	0	20	22	5	3	2
54	5.7	57	30.	7	0	29	27	6	4	4
49	5.5	44	30.	5	0	35	46	6	3	3
48	5.4	58	26.	6	0	38	52	7	5	5

ca. 1: 3 000 000

- Bezirksstadt
- - - Staatsgrenze
- - - Staatsgrenze im Wasserlauf
- - - Bezirksgrenze
- ▨ Höhengschicht 500-1000m
- Höhengschicht > 1000m



Dekadensumme der Niederschlagshöhe in mm  
3. Junidekade 1987

### AGRARMETEOROLOGISCHER BERICHT - 3. Junid kade 1987

**BODEN:** In der Krume erfolgte am Dekadenende eine starke Erwärmung. In 5 cm Tiefe erreichten die Tagesmittel verbreitete Werte um 25  C, in 20 cm Tiefe um 22  C. Unter Pflanzenbeständen dürfte kein derart kräftiger Temperaturanstieg erfolgt sein. Der Unterboden erwärmte sich kontinuierlich weiter (50 cm Tiefe +2 bis +4 K, 100 cm Tiefe +1 oder +2 K). Die Bodenwasservorräte nahmen während der ersten Halbdekade in den Nordbezirken verbreitet, sonst örtlich um 5 bis 10 mm zu oder gingen etwas zurück. Die zweite Halbdekade brachte Rückgänge des Bodenwasservorrates um 5 bis 10 mm in den Nordbezirken und um 10 bis 15 mm im übrigen Gebiet der DDR. Der Ablauf der bodenbiologischen Prozesse wurde weiterhin durch Staunässe und Störungen des Lufthaushaltes beeinträchtigt. Im Laufe der zweiten Halbdekade führte das erheblich verbesserte Wärmeangebot zu einer Intensivierung der Garebildung und der N hrstoffmobilisation.

**PFLANZE:** Die bis Dekadenmitte weit unternormalen Tagesmittel der Lufttemperatur beeinträchtigten nach wie vor das Wachstum w rmeanspruchsvoller Kulturen. Beim Mais und beim Fruchtgemüse, in geringerem Maße bei den R ben, waren bis dahin keine wesentlichen Fortschritte zu beobachten. Die plötzliche Erwärmung am Dekadenende brachte zwar das erforderliche Wärmeangebot, doch war der Übergang zu krass, so daß sich die Pflanzen nicht sofort darauf einstellen konnten. Für den zweiten Aufwuchs auf dem Grasland und beim mehrschnittigen Feldfutter bestanden sehr günstige meteorologische Voraussetzungen. Das gleiche traf für die Ertragsbildung beim Getreide zu. Die guten Bodenwasservorräte sichern eine ungestörte Kornf llungsphase. Allerdings werden sie auch zu einer deutlichen Reifeverz gerung führen und die entsprechenden Auswirkungen der anhaltend niedrigen Lufttemperaturen im Mai und Juniverst rken. Dadurch wird die diesjährige Getreideernte in einen Abschnitt fallen, in dem die klimatologische Wahrscheinlichkeit für gute bis sehr gute M hdruschbedingungen niedriger als im Mittel der Jahre liegt. Die Witterungsanspr che der Kartoffeln wurden nahezu erfüllt. Es kam jedoch verbreitet zu einem frühzeitigen Auftreten von Krautfäule.  berhaupt wurden pilzliche Schaderreger und Unkräuter, in zunehmendem Maße auch Blattläuse, durch die meteorologischen Bedingungen gefördert. Für hohe Assimilationsleistungen waren das Wärme- und das Strahlungsangebot meist zu gering. Die Bedingungen am Dekadenende lagen vielfach bereits über dem Optimalbereich. Auf die Entwicklung wirkte die Witterung verlangsamernd. Die letzten Tage brachten eine Reifef rderung.

**ARBEITSPROZESS:** Die häufigen Niederschläge führten immer wieder zu Störungen der Feldarbeiten, insbesondere der Hackfruchtpflege. Die Wirksamkeit der mechanischen Unkrautbekämpfung und der Bodenlockerung wurde durch die hohen Bodenwasservorräte deutlich herabgesetzt. Die vielfach geminderte Befahrbarkeit und Trittfestigkeit führte zu einer erschwerten Futternutzung und zum Entstehen von Fahrspuren und Narbensch den. Die Trocknungsbedingungen blieben unzureichend und ließen keine Qualit tsheuproduktion zu. Nur zwei zusammenhängende Tage (29./30.) mit verbreiteter guten Trocknungsbedingungen waren auch für die Bereitung von Welksilage unzureichend. Auf den Kartoffelschl gen war eine intensive Behandlung gegen *Phytophthora* erforderlich. Im allgemeinen bestand keine Bew sserungsnotwendigkeit.

## Beobachtungsergebnisse (vorläufige Werte)

		Gebiet A		Gebiet B	
		21.-25.	26.-30.	21.-25.	26.-30.
Lufttemperatur	(1) °C	13	17...18	12...13	17...19
Abw. vom Normalwert	K	-3	1... 2	-4...-3	1... 3
Sonnenscheindauer	(2,3) h	31	27	22	23
Globalstrahlung	(2,3) J/cm <sup>2</sup>	8040	7480	7610	9050
Niederschlagshöhe	(2,3) mm	(7)9	15	(7)10	7(8)
Zahl der Tage mit >= 1 mm		1... 3	2... 3	1... 4	0... 2
Niederschlagsdauer	(2,6) h	4... 7	2... 6	1... 7	2... 5
relative Luftfeuchte	(1,3) %	78	81	81	81
Dauer <70 %	(2) h	20...35	10...30	25...35	10...25(14)
Sättigungsdefizit, 13 Uhr	(1) hPa	5... 6	6... 7	5... 6	8...11
Verdunstung (TURC)	(2,3,4)				
potentiell	mm	13	14	11	14
aktuell	mm	11	12	10	11
Windgeschwindigkeit					
Zahl d. Termine <3 m/s	(1,6)	3... 5	4	4... 7	2... 7
Zahl d. Termine >5 m/s	(1,6)	1... 3	0... 3	0... 1	1... 3
Bodentemperatur					
Tiefe 5 cm	(1) °C	14...16	17...19	13...17	17...21
Abw. vom Normalwert	K	-4...-2	-2... 0	-6...-2	-2... 2
Tiefe 20 cm	(1) °C	14	16...17	12...15	16...19
Abw. vom Normalwert	K	-4	-2...-1	-6...-3	-2... 1
Tiefe 50 cm	(5) °C	13...14	16	13...15	15...18
Abw. vom Normalwert	K	-3...-2	-1	-4...-2	-2... 1
Tiefe 100 cm, 13 Uhr	(5) °C	12	13	11...13	11...13
Abw. vom Normalwert	K	-2	-2	-4...-2	-4...-2
Bodenwasservorrat	(5)				
Tiefe 0... 50 cm	mm	95...110	95...105	80...155	70...150
nutzbare Feldkapazität	%	55... 95	55...100	75...100	65... 90
Tiefe 50...100 cm	mm	85...140	85...140	70...160	70...160
nutzbare Feldkapazität	%	85...100	80...100	95...100	95...100
eff. Temperatursumme >10 °C	K	13...18	34...41	9...16	36...43
Zahl der Tage mit Tau, 07 Uhr MEZ		1... 3	2	1... 3	2... 3

Gebiet A = Küste

Gebiet B = nördliches Binnentiefeland (Bez. Schwerin, Neubrandenburg und südliche Hälfte des Bezirkes Rostock)

Gebiet C = mittleres Tiefland (Bez. Magdeburg, Potsdam, Frankfurt)

Gebiet D = südliches Tief- und Hügelland (übrige Bezirke bis 400 m HN)

Gebiet E = Bergland bis 700 m HN

(1) = Halbdekadenmittel

(2) = Halbdekadensumme

(3) = Gebietsmittel

(4) = berechnet

(5) = am letzten Tag der Halbdekade

(6) = von 07.00...19.00 MEZ

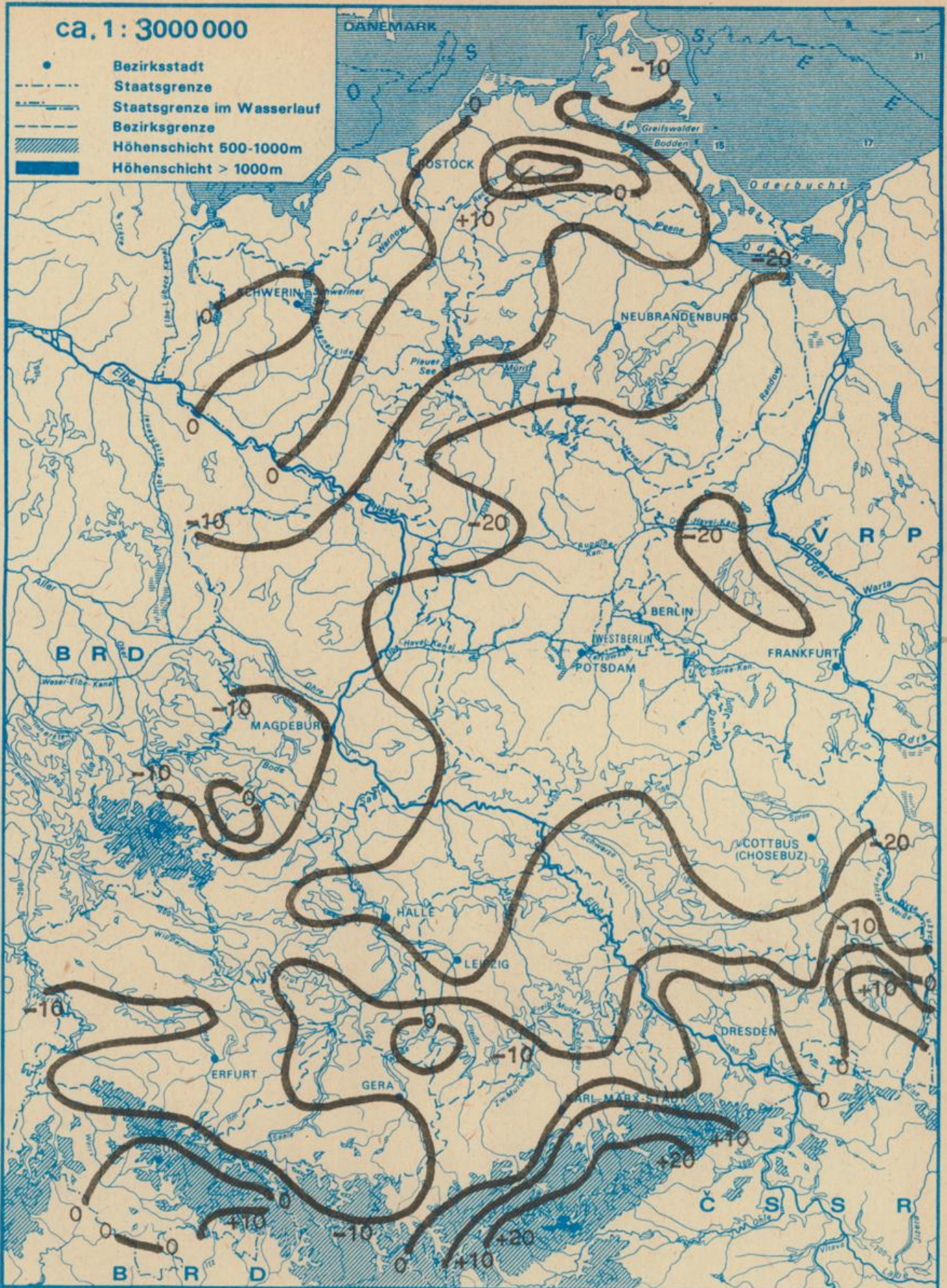
Gebiet C		Gebiet D		Gebiet E	
21.-25.	26.-30.	21.-25.	26.-30.	21.-25.	26.-30.
13...14	19...20	12...14	19...21	10...12	16...18
-4...-3	2... 3	-5...-3	2... 4	-5...-3	1... 3
21	35	15	39	15	38
6420	8870	6540	9640	6410	9840
(9)7	2(10)	(11)13	2(12)	18	(13)
1... 2	0... 2	2... 3	0... 1	2... 3	1
1... 7	0... 5	8...15	1... 4	7...10	1... 3
78	75	82	75	84	79
20...40	30...45	(15)10...20	35...50	15...30	25...45
6... 8	10...13	3... 6	10...15	4... 5	7...11
12	17	10	18	10	17
10	13	9	16	9	15
3... 7	5... 9	3... 8	4... 8	3... 5	3... 7
0... 2	0... 2	0... 2	0... 1	0... 1	0... 1
15...18	19...22	14...17	18...22	11...14	15...18
-5...-2	-1... 2	-5...-2	-1... 3	-7...-4	-4...-1
14...16	17...20	13...16	16...19	12...14	15...17
-5...-3	-2... 1	-5...-2	-2... 1	-5...-3	-3...-1
14...16	16...19	13...15	16...19	11...13	14...16
-4...-2	-2... 1	-4...-2	-1... 2	-5...-3	-2... 0
13...15	13...15	12...15	13...16	11...12	11...13
-2... 0	-3...-1	-3... 0	-2... 1	-3...-2	-3...-1
60...120	40...110	65...195	50...180	105...195	100...180
50... 85	35... 70	(16)85...100	60... 95(17)	85...100	80...100
60...170	60...160	95...180	95...180	80...175	85...175
75...100	75...100	75...100	75...100	75...100	75...100
15...22	45...53	11...23	45...53	3...10	32...43
2... 3	2... 4	0... 3	2... 4	1... 3	2... 3

- ( 7) = örtlich unter 5 mm
- ( 8) = örtlich 10...15, Bez. Neubrandenburg meist unter 5 mm
- ( 9) = Bez. Frankfurt, Magdeburg örtlich 15...20 mm
- (10) = gebietsweise unter 1, örtlich um 10 mm
- (11) = Bez. Cottbus, Halle gebietsweise 5...10, Bez. Dresden gebietsweise 25...30 mm
- (12) = gebietsweise unter 1, Bez. Dresden, K.-M.-Stadt z.T. 10...20 mm
- (13) = Harz, Thüringer Wald um 2, Erzgebirge 5...30 mm
- (14) = gebietsweise bis 40 h
- (15) = Bez. Cottbus, Halle, Erfurt gebietsweise 25...40 h
- (16) = Bez. Cottbus 50...55, Halle z.T. 70...75 %
- (17) = Bez. Cottbus 35...40 %



ca. 1 : 3 000 000

- Bezirksstadt
- - - Staatsgrenze
- - - Staatsgrenze im Wasserlauf
- - - Bezirksgrenze
- ▨ Höhengschicht 500-1000m
- ▨ Höhengschicht > 1000m



Klimatische Wasserbilanz (Niederschlag minus Verdunstung) in mm  
3. Junidekade 1987

**Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der DDR (Teil 3)**  
 (vorläufige Werte)

3. Junidekade

Station	Relative Luftfeuchte Dauer <70 %, h										Trocknungsbedingungen									
	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
Boltenhagen	0	0	0	8	11	0	3	0	2	1	0	0	0	2	3	0	0	0	1	1
Groß Lüsewitz	0	10	0	11	9	0	5	2	0	4	0	2	0	3	1	0	0	1	0	1
Greifswald	3	8	1	11	11	2	10	8	2	8	1	1	0	3	3	0	2	2	1	2
Boizenburg	4	18	0	6	11	0	3	0	3	9	0	4	0	1	3	0	0	0	1	2
Schwerin	2	8	1	10	13	0	1	3	1	6	0	2	0	1	3	0	0	1	1	2
Teterow	0	10	0	10	11	0	8	0	4	7	0	2	0	2	2	0	2	0	1	2
Neubrandenbg	0	14	1	7	8	4	10	2	3	7	0	3	0	1	1	0	2	1	1	2
Seehausen/A.	0	11	2	10	11	5	12	12	7	9	0	3	0	1	2	1	3	3	2	2
Magdeburg	3	7	8	0	3	2	9	8	11	9	0	2	1	0	0	1	2	2	3	2
Neuruppin	0	11	1	8	0	9	9	2	9	10	0	3	0	1	0	2	2	1	2	2
Potsdam	0	13	6	7	5	9	9	3	10	11	0	3	2	1	0	2	2	1	2	3
Angermünde	0	9	0	5	3	10	8	0	3	11	0	2	0	1	0	1	2	0	1	3
Müncheberg	0	13	0	7	8	11	11	0	9	11	0	3	0	1	1	3	3	0	2	3
Lindenberg	0	14	2	7	4	11	11	0	10	13	0	3	0	1	0	3	3	0	2	3
Harzgerode	0	8	3	0	3	0	7	1	10	9	0	2	0	0	0	0	2	1	2	2
Artern	7	10	11	0	11	6	11	7	13	12	1	2	3	0	2	2	2	2	3	3
Wittenberg	0	12	6	0	0	5	8	6	13	13	0	3	0	0	0	1	2	2	3	3
Lpz.-Schkeud.	0	11	6	0	1	6	8	2	11	12	0	3	1	0	0	2	2	1	3	3
Oschatz	0	11	4	1	0	8	6	1	13	12	0	3	0	0	0	2	2	1	3	3
Cottbus	0	11	4	5	6	12	11	0	12	14	0	3	0	0	1	3	3	0	3	3
Leinefelde	2	9	0	0	3	0	9	2	11	10	0	2	0	0	0	0	2	1	3	2
Erfurt-Bind.	6	13	6	0	8	5	12	0	12	14	0	3	0	0	1	1	3	0	3	3
Meiningen	5	10	9	0	6	0	8	0	12	9	0	1	2	0	1	0	2	0	3	2
Gera-Leumn.	0	7	6	0	1	6	6	4	10	11	0	2	0	0	0	1	2	1	2	3
K.-M.-Stadt	0	9	4	0	3	8	5	0	14	16	0	2	0	0	0	1	1	0	3	4
Marienberg	0	10	0	1	0	6	8	0	14	17	0	2	0	0	0	0	2	0	3	4
Dresden-Kl.	0	13	0	0	3	12	9	6	13	12	0	3	0	0	0	0	2	1	3	3
Görlitz	0	5	0	0	1	9	2	3	11	9	0	0	0	0	0	2	1	1	3	2

 Erläuterung: 4 = sehr gut, 3 = gut,  
 2 = mittel, 1 = gering, 0 = keine

# PHÄNOLOGISCHER BERICHT-3. Junidekade 1987

## Beobachtungsergebnisse:

phänolog.Phase	Gebiet A	Gebiet B	Gebiet C	Gebiet D	Gebiet E
Schwarzer Holunder, b	28.-30.	11.-23.	12.-24.	12.-23.	22.-30.
Heckenrose, b	22.-30.	11.-25.	08.-24.	08.-24.	22.-30.
Sommergerste, Ä	25.-30.	20.-30.	14.-27.	12.-28.	30.
Winterweizen, Ä	16.-28.	11.-27.	10.-23.	07.-27.	14.-28.
Süßkirsche, fr., f	-	29.-30.	21.-29.	18.-28.	-
Erdbeere, f	27.-30.	24.-30.	16.-25.	16.-27.	-
Hafer, Ri	-	29.-30.	23.-30.	25.-30.	-
Kartoffel, RG 3/4, SB	27.-30.	20.-29.	20.-28.	27.-30.	30.

Die Werte beziehen die erste und zweite Junidekade mit ein. Rhododendron und Pfingstrosen verblühten. Verbreitet standen Robinie, Schwarzer Holunder und Heckenrose in Vollblüte. Falscher Jasmin begann zu blühen. Die Rosenblüte setzte verstärkt ein. Die Blühzeiträume wiesen infolge der zunächst unternormalen Lufttemperaturen eine Ausdehnung auf. Am Dekadenende trat eine Intensivierung ein. Bei der Wintergerste wurde der Beginn des Reifeprozesses sichtbar. Winterweizen, Sommergerste und Hafer blühten. Bei Zuckerrüben setzte der Bestandesschluß ein. Im mittleren und südlichen Tiefland begann die Frühkartoffelrodung. Die zweite Nutzung auf dem Grasland und vom mehrschnittigen Feldfutter wurde aufgenommen. Süßkirschen und Erdbeeren wurden verbreitet gepflückt. Bei den Johannisbeeren setzte die Fruchtverfärbung ein. Die Frühblumenkohlernte ging zu Ende. Die Rodung von Frühmöhren begann.

Stand der phänologischen Entwicklung: Die mittleren Phaseneintrittstermine wiesen überwiegend einen 5- bis 10tägigen Verzug gegenüber den Normalwerten aus. Bei Schwarzer Holunder, b, Heckenrose, b, Hafer, Ri, Sommerlinde, b, bestand eine Verzögerung bis zu 13 Tagen.

Witterungsbedingte Schäden: Zu Ertrags- und Qualitätseinbußen kam es durch Grauschimmelbefall an Erdbeeren und Platzen der Früchte bei Süßkirschen. Örtlich ergiebige Schauer führten zu Lagerbildung in Getreide und zu Wassererosion.

Phänologische Betrachtungen: Der ab Dekadenmitte eingetretene Rückgang der Bodenwasservorräte wird sich entwicklungsbeschleunigend auswirken. Anhaltend übernormale Lufttemperaturen können erst dann diesen Prozeß fördern, wenn es zu einer Wasserstreßsituation kommen sollte. Dafür besteht jedoch vorerst nur eine geringe Wahrscheinlichkeit. Entsprechend wird es zu einem Abbau der Verspätung kommen, deren Betrag nicht unter 5 Tage zurückgehen dürfte. Mit folgenden Eintrittsterminen ist zu rechnen:

phänolog.Phase	Gebiet A	Gebiet B	Gebiet C	Gebiet D	Gebiet E
Süßkirsche, sp., f	um 18.7.	um 12.7.	um 09.7.	um 11.7.	um 26.7.
Kartoffel, RG 3/4, b	um 18.7.	um 14.7.	um 11.7.	um 12.7.	um 24.7.
Rote Johannisbeere, f	um 20.7.	um 17.7.	um 12.7.	um 12.7.	um 27.7.
Stachelbeere, f	um 25.7.	um 20.7.	um 18.7.	um 18.7.	um 02.8.
Wintergerste, E	um 25.7.	um 21.7.	um 19.7.	um 19.7.	um 07.8.

b= erste Blüten, Ä= Ährenschieben, fr.= frühreifend, f= erste reife Früchte, Ri = Rispenschieben, RG = Reifegruppe, sp. = spätreifend, SB= Schließen des Bestandes, E= Beginn der Ernte

### Der Bodenwasservorrat von April bis Juni 1987

Die Böden waren allgemein bis zum 23.3. gefroren. Der Prozeß des Auftauens kam um den 28.3. außer im Bezirk Suhl zum Abschluß. Ende März lagen die Bodenwasservorräte unter Rasen in der Schicht bis 1 m Tiefe überwiegend im Bereich der Feldkapazität. Während der ersten Aprildekade setzte in der Westhälfte der DDR, in der wesentlich geringere Niederschlagshöhen als in der Osthälfte fielen, der Abtrocknungsprozeß ein. In der Osthälfte traten Staunässe, Wassererosion, Nährstoffverlagerung und Störungen des Lufthaushaltes in Erscheinung. Der Rückgang der Bodenwasservorräte um Mitte April wurde durch Niederschlagshöhen zwischen 30 und 45 mm in der vierten Aprilhalbdekade wieder aufgehoben. In der dritten Aprildekade führte die zu warme, sonnenscheinreiche und niederschlagsarme Witterung zu einem deutlichen Rückgang der Bodenwasservorräte. In der Westhälfte der DDR wurden in der Schicht bis 50 cm Tiefe verbreitet 60 % nFK unterschritten. Unter diesen Bedingungen erlangten die Böden allgemein eine gute Bearbeitbarkeit und sichere Befahrbarkeit, und die insgesamt verspätete Frühjahrsbestellung kam beschleunigt voran. Die ersten beiden Maidekaden waren durch periodische Veränderungen der Bodenwasservorräte gekennzeichnet. In der Gesamtbilanz entsprachen jedoch die Werte vom 20.5. denen vom 30.4.. Danach trat in den Gebieten A bis C sowie in den Bezirken Cottbus und Halle eine deutliche Bodenabtrocknung ein. Sie erfaßte jetzt auch die Schicht unterhalb 50 cm Tiefe. Von Ende Mai bis zum 10.6. wurden unter Rasen in der Schicht bis 50 cm Tiefe im Tiefland überwiegend 35 bis 65 und im Hügel- und Bergland meist mehr als 75 % nFK ermittelt. Unter Getreide, Feldfutter, Grasland und Frühgemüse dürften deutlich niedrigere Werte vorhanden gewesen sein. Die viel zu nasse Witterung der zweiten Junidekade bewirkte eine allgemeine Zunahme der Bodenwasservorräte. Sie stiegen auf 55 bis 90 % nFK an (Südbezirke vielfach auf FK). Verbreitet traten Staunässe, Verschlammung, Wassererosion und Nährstoffverlagerung auf. Die letzte Junidekade brachte besonders in den mittleren und den südlichen Bezirken einen deutlichen Rückgang der Bodenfeuchte.

#### Nutzbarer Bodenwasservorrat in % nFK unter Rasen, 1987

Schicht, cm	Groß Lüsewitz		Müncheberg		Magdeburg		Gera	
	0-50	50-100	0-50	50-100	0-50	50-100	0-50	50-100
31.3.	98	100	97	100	85	95	100	100
10.4.	97	100	100	100	79	95	100	100
20.4.	96	100	85	100	70	95	91	100
25.4.	89	100	75	100	62	94	82	100
30.4.	77	100	55	100	51	90	67	100
05.5.	79	100	100	100	60	90	95	100
10.5.	67	100	91	100	55	89	91	100
20.5.	77	100	72	100	50	93	79	100
25.5.	67	100	55	100	45	91	91	100
31.5.	56	100	67	100	42	89	87	100
10.6.	61	100	53	100	33	85	87	100
15.6.	67	100	84	100	55	84	100	100
20.6.	79	100	76	100	50	82	100	100
30.6.	78	100	52	100	45	78	87	100

Das durch anhaltend hohe Wasservorräte, häufige und ergiebige Niederschläge und unternormale Temperaturen belastete Bodengefüge bedarf in den noch nicht geschlossenen Beständen intensiver Pflege zur Verbesserung des Lufthaushaltes und der Verhinderung von Verkrustungen. Infolge der hohen Ausgangswerte werden Befahrbarkeit und Bearbeitbarkeit schon bei relativ geringen Niederschlagshöhen beeinträchtigt werden. Durch Feuchteaufnahme aus dem Boden und verstärkter Neigung zu Taubildung wird sich der Abtrocknungsprozeß bei Welkgut verlangsamten. Berechnungsnotwendigkeit ist vorerst nur bei Flachwurzeln zu erwarten.